

Anhang zu der Gemeindegeschichte

1. Die Lehrer unserer beiden Gemeinden.

Vom Jahre 1656 an werden 4 Lehrer mit Namen genannt, die in Dörrebach den Schuldienst versehen haben. Es sind dieses die Lehrer: Melchior Heslenig von Lauterbach (1656-1657), Hans Georg Koch, Lehrer Dirm und Lehrer Happing, der noch 1676 in Eisenberg in Diensten stand. Dann hat Pfarrer Cron die Schule gehalten. Um das Jahr 1686 wird ein Schulmeister Nikolaus Theobald genannt, der mit im Pfarrhause zu Dörrebach wohnte. Nach der Einführung des Simultaneums wird der erste katholische Lehrer genannt: Petrus Silberth, der auf dem „Rathaus“ seine Wohnung gehabt haben soll. Auf evangelischer Seite versehen die einzelnen Pfarrer den Schuldienst und zwar diente zuerst ein Raum im Pfarrhaus als Schulstube. Im Jahre 1741 oder 42 ist ein Schulhaus neben dem Pfarrhaus in Seibersbach errichtet worden. Im Jahre 1755 gestattete die Ingelheimische Herrschaft dem Pfarrer Louy einen Schulgehilfen annehmen zu dürfen. Sein Name ist nicht überliefert. Ebenso ist der Name seines Nachfolgers unbekannt, der von 1764-1773 als Schulgehilfe hier fungierte. Im Nov. 1773 nahm Pfarrer Louy seinen Schwiegersohn, Philipp Christoph Cramer als Gehilfen an. Wie lange dieser seinen Dienst hier versehen hat, ist unbekannt. Am 8. Juni 1794 wird der Tod eines Lehrers Hermann Cramer verzeichnet, der im Alter von 58 Jahren hier starb. Ob und in welchem Verwandtschaftsverhältnis der letztere zu dem Schulgehilfen Cramer gestanden hat, ist unbekannt.

Nach dem Tode des Lehrers Hermann Cramer trat am 31. August 1794 Lehrer Jakob Hauck von Waldlaubersheim die hiesige Lehrerstelle an, die er bis 1810 bekleidete. Dann kam er für kurze Zeit nach Bretzenheim und 1811 nach Altkülz. Hier ist er im besten Mannesalter von 48 Jahren, am 9. November 1818 gestorben. Er war mit Anna Elisabeth Dorsheimer von Dörrebach verheiratet. Dem Ehepaare wurden 8 Kinder geschenkt. Nachdem Lehrer Hauck unsere Schule verlassen hatte, kam Lehrer Jakob Kreis.

Woher er stammte und wo er seine Ausbildung erhalten hat, ist unbekannt. Verheiratet war er mit Elisabeth Juliane Fuchs. Dem Ehepaare sind mindestens 5 Kinder geboren worden, von denen zwei Söhne Lehrer wurden. Lehrer Kreis starb nach 27jähriger Amtstätigkeit am 26. September 1837 an Blutsturz im Alter von 62 Jahren.

Etwa ein halbes Jahr hat Lehrer Stichter von Dörrebach die hiesige Schule verwaltet, bis am 2. Mai 1838 Friedrich Mayer von Stromberg als Lehrer, Küster,

Organist und Glöckner in sein Amt eingeführt wurde. Nach der Ausbildung auf dem Seminar zu Neuwied kam er 1838 nach hier. Vier Jahre hat er als Junggeselle hier zugebracht, dann heiratete er 1842 Magdalene Reinemann.

Nach dem Tode seiner ersten Frau heiratete Lehrer Mayer 1852 Barbara Waldmann. Seine Gesundheit scheint stark erschüttert worden zu sein, denn 1857/58 mußte er wegen Brustkrankheit durch den Schulamtskandidaten Stephan von Gebrot vertreten werden. Jedoch ist seine Gesundheit nicht wieder hergestellt worden. Nach einem dreijährigen Siechtum ist Lehrer Mayer am 6. Mai 1861 im besten Mannesalter von 41 Jahren gestorben. Seine Gattin überlebte ihn um 11 Jahre und starb 1872 zu Seibersbach. Aus den beiden Ehen stammten 7 Kinder, von denen noch zwei, der Sohn Wilhelm und die Tochter Franziska leben.

Zum Nachfolger von Lehrer Mayer wurde Lehrer Peter Echternacht berufen und am 16. November 1861 in sein Amt eingeführt. Seine Vorbildung erhielt er auf dem Seminar zu Neuwied. Er war verheiratet mit Gertrud Reuter von Mutterschied. Der Ehe entstammten 3 Kinder. Im Jahre 1866 kam Lehrer Echternacht nach Hennweiler und 1875 nach Kirn, wo er am 19. Juni 1888 starb.

Auf Lehrer Echternacht folgte Lehrer Simon Beisiegel von Traisen. Im Herbst 1866 kam er nach hier. Er verheiratete sich 1870 mit Margarete Crusius ebenfalls von Traisen. Die beiden Söhne starben in zartem Alter. Der Vater folgte ihnen nach nur 8 ½ jähriger Amtstätigkeit am 24. April 1875 im Alter von nur 31 Jahren in die Ewigkeit nach. Unsere Schulstelle wurde nun von dem Schulamtsaspiranten Philipp Klein in den Monaten Juni bis September 1875 verwaltet. Dann übernahm Pfarrer Kielmann als Ortsschulinspektor im Halbtagsunterricht unsere Schule bis Ostern 1876.

Im März 1876 ernannte die Königliche Regierung Lehrer Friedrich Hammel, bisher in Bracht beschäftigt, zum Lehrer unserer Gemeinde. Gerade das Wirken dieses Lehrers ist für unsere Gemeinde von besonderer Bedeutung gewesen. Deshalb mag sein Lebensbild ausführlicher dargestellt werden als das der Vorgänger. Am 25. Juli 1845 wurde Lehrer Hammel in Stromberg geboren.

Nachdem er nach der Schulentlassung für einige Zeit in dem Geschäft seines Vaters tätig gewesen war, trat er in die Präparandie und das Seminar der v. d. Recke

Anstalt in Düsseldorf ein. Am Tage der Schlacht von Königgrätz bestand er die Abschlußprüfung. Nun unterrichtete er kurze Zeit an der Idiotenanstalt Hep-hata in M.-Gladbach, dann folgte er einem Rufe nach Barmen-Wichlinghausen und nach Bracht und kam 1876 nach hier. Die Lebensarbeit Lehrer Hammels galt den Schulkindern und den Kranken in unsern Dörfern und darüber hinaus. „In der Schule“, schreibt der Sohn Wilhelm, „suchte er den Kindern das nötige Rüstzeug für das Leben zu vermitteln, sein höchstes und letztes Ziel war, die ihm anvertrauten Kinder zu Jesus, dem großen Kinderfreund, zu führen. Darauf war seine ganze Schularbeit eingestellt.“ Noch heute hört man aus dem Munde seiner einstigen Schüler ein Dankeswort für alle vorbildliche Treue, mit der Lehrer Hammel gerade diesen so unendlich wertvollen Beruf, junge Seelen zu bilden und zu formen und vor allem sie zu Jesus zu leiten, erfüllt habe. Von dem Verhältnis zu den Kranken schreibt der Sohn folgendes: „In seiner fast 30jährigen Wirksamkeit in Seibersbach war der Vater vielen ein Freund und Ratgeber geworden. Schon als junger Lehrer beschäftigte er sich in seinen Mußestunden gern mit der Heilkunde und zwar war es die damals aufkommende Homöopathie, für die er sich interessierte. Es dauerte nicht lange, so hatte man im Dorf davon Kenntnis erhalten. Da der Arzt eine Wegstunde weit wohnte und stets mit dem Wagen geholt werden mußte, scheuten viele Leute die großen Geldausgaben für den Arzt und kamen deshalb zu meinem Vater. Dieser stellte seinen Rat und auch die Arzneimittel aus seiner Hausapotheke unentgeltlich zur Verfügung. Ein dankbarer Blick, ein Druck der Hand und das Bewußtsein helfen zu können, war ihm Lohn genug. Und wievielen hat er geholfen! Wie oft hörte er in späteren Tagen das Wort: „Wenn Sie nicht gewesen wären, wäre ich nicht mehr am Leben“. Wie arbeitsreich war sein Tag, wenn, wie es dazumal oft geschah, ansteckende Krankheiten das Dorf heimsuchten. Kaum war um 3 Uhr die Schule geschlossen, so trank er Kaffee und dann ging er zu seinen Kranken. Oft kam er erst zwischen 7 und 8 Uhr nach Hause. Hier hatten sich inzwischen alle die versammelt, die Arznei für ihre Kranken holen wollten. Auch nach auswärts wurde Lehrer Hammel um seiner heilkundlichen Kenntnisse willen gerufen. Noch heute erzählen unsere Dorfbewohner, daß sie mitten in der Nacht zum Lehrer Hammel gekommen seien und um seine Hilfe gebeten hätten. War es möglich, ließ er sich die Krankheit genau beschreiben und gab dementsprechend die Medizin. Hielt er es aber für nötig, zu dem Kranken selbst zu sehen, so war ihm keine Stunde der Nacht zu spät und kein Weg zu weit. „Bei seinen Unterredungen mit den Kranken“, schreibt der Sohn, „suchte er nicht nur die Ursache ihrer körperlichen Leiden zu ergründen und Wege zu deren Heilung zu finden, sondern suchte dieselben auf den hinzuweisen, aus

dessen Hand Gesundheit und Krankheit kommen. Wie froh und dankbar war er, wenn er als Handlanger seines Gottes Menschenseelen Wegweiser auf dem Weg zum Himmel sein durfte.“ Aus der Erkenntnis heraus, daß Gottes ewiges Wort Menschen retten und selig machen kann, begann Lehrer Hammel die heilsverlangenden Seelen in Seibersbach um Gotteswort zu sammeln. Im Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts war der kleine Anfang damit gemacht. Man versammelte sich im Schulhaus zur Besprechung über Gottes Wort. Dieses Tun erregte großes Aufsehen im Dorf und bald regten sich mancherlei Widerstände: Haß und Spott traf die kleine Schar. Als nun die Zusammenkünfte im Schulhaus verboten wurden, lud ein Mitglied der Versammlung alle Teilnehmer in sein Haus ein. Später fand die Versammlung im Hause der Familie Peter Klumb statt, wo man sich noch heute nach 50 Jahren versammelt. Gegen dieses Halten der Versammlung erhob der Ortspfarrer Beschwerde. Es bedeute „eine Kirche neben der Kirche.“

Die Schul- und Kirchenbehörde wurde von dem Treiben des Lehrers Hammel in Kenntnis gesetzt. Bei der Schulrevision wurde kein Anlaß gefunden, gegen Lehrer Hammel vorzugehen. Bei der Kirchenvisitation hatte Generalsuperintendent Dr. Bauer eine Unterredung mit den Teilnehmern der Versammlung in Gegenwart des Pfarrers. Im Anschluß daran wurde Lehrer Hammel hereingerufen und erklärte ihm der Generalsuperintendent: „Sie haben tüchtige Leute in der Versammlung, fahren Sie nur fort, ich ernenne Sie hiermit zum Leiter der Versammlung“. „Nun war die Bahn für seine Arbeit frei“, schreibt der Sohn, „und bis zu seinem Tode ist er ihr treu geblieben.“ Vielen hat Lehrer Hammel den Weg zur Seligkeit weisen dürfen. An manchen Sterbebetten durfte er von der Herrlichkeit Jesu zeugen. Die schweren Lebenswege, die Lehrer Hammel geführt worden war er war zweimal Witwer geworden hatten an seiner Gesundheit gezehrt, sodaß er sich entschloß, um seine Pensionierung zu bitten. Ehe sie jedoch in Kraft trat, nahm der Herr den treuen Arbeiter in seinen ewigen Frieden. Am 15. April 1904 ist Lehrer Hammel entschlafen. Am 17. April fand unter allgemeiner Anteilnahme die Beerdigung auf unserm Friedhofe statt. Ein tüchtiger Schulmeister, ein erfahrener Heilkundiger und ein treuer Zeuge seines Herrn hatte sein Lebenswerk vollendet.

Nach dem Tode von Lehrer Hammel verwaltete etwa ein Jahr die hiesige Schulstelle der Lehrer Wilhelm Reitenbach.

Ihm folgte am 1. April 1905 der Lehrer Albert Fickeis von Offenbach am Clan. Er besuchte die Privatpräparandie und das Seminar in Ottweiler. Bis zum 1. September 1908 versah er hier seinen Dienst. Dann

folgte Lehrer Karl Ludwig Müller von Altweidelbach. Er besuchte die Präparandie und das Seminar zu Neuwied. Von 1880-1888 war er Lehrer in Niedercostenz, von 1888-1908 in Staudernheim. Dann kam Lehrer Müller am 1. September 1908 nach hier und versah bis zu seiner Pensionierung am 31. März 1925, also fast 17 Jahre, in Eifer und Treue seinen Dienst. Die jüngere Generation unseres Dorfes ist zu Lehrer Müller in die Schule gegangen und bewahrt noch heute ein liebes Gedenken an den alten Lehrer. In Staudernheim hat Lehrer Müller 1886 seine Lebensgefährtin gefunden in Eva Frick, die ihm 1934 in die Ewigkeit folgte. Die Ehe war mit 2 Töchtern gesegnet, von denen die eine den Obersekretär K. Bott in Koblenz heiratete, die andere Tochter Olga starb in der Grippezeit 1918. Etwa 1 ½ Jahr lebte Lehrer Müller in dem wohlverdienten Ruhestand und starb unerwartet an einem Schlaganfall am 27. September 1926.

Als sein Nachfolger wirkt noch heute an unserer Schule Lehrer Philipp Hof von Neuwied. Er bestand 1920 die Abgangsprüfung am Seminar in Neuwied und war dann wie so mancher Junglehrer in der Nachkriegszeit am Finanzamt in Neuwied und in einer Reihe von Aushilfsstellen tätig.

Nachdem er in Lautzert, Witteke, Neuwied, Stromberg und Monzingen seine Lehrtätigkeit ausgeübt hatte, übernahm er am 1. April 1925 unsere Schule. In Stromberg lernte er seine Lebensgefährtin kennen in Frieda Müller. Die Ehe ist mit einem Sohne, Horst, gesegnet.

Die von 1656 an genannten Lehrer haben selbstverständlich in Dörrebach, wo auch der damalige evangelische Geistliche wohnte, amtiert. Nach der Vertreibung des Pfarrers Stachelroth von Dörrebach nach Seibersbach mußten die Dörrebacher Kinder nach hier zur Schule kommen. Erst im Jahre 1834 kaufte die Dörrebacher Gemeinde die Gebäulichkeiten der Wolfen v. Sponheim, das sog. Schloß, und richtete diese zum Schulhaus ein. Der erste Lehrer der in dem neuerrichteten Schulhaus 1834 seinen Einzug hielt, war Lehrer Karl Anton Stichter von Waldalgesheim. Er hatte 52 Kinder zu unterrichten. Und zwar stand nur ein enger Raum zur Verfügung, da der katholische Lehrer ein anderes Zimmer für sich beanspruchte. Mehrere kleine Kinder mußten sich Schemel von Hause mitbringen, um sitzen zu können. Wenn der eine Teil der Schüler schrieb, mußte der andere Teil stehen. Im Winter war es vor Hitze in dem kleinen Raum kaum auszuhalten.

Als die Beschwerden über den Schulraum 1836 an den Oberpräsidenten von Bodenschwingh eingereicht wurden, ist Abänderung geschaffen worden.

Lehrer Stichter hat sich zu Dörrebach 1837 mit Maria Klara Leis trauen lassen. Leider aber währte die Ehe

nur 7 Monate. Dann hat sich 1849 Lehrer Stichter wieder verheiratet und zwar mit Maria Jakobine Weimer. Die Ehe ward mit 3 Kindern gesegnet. Lehrer Stichter war sehr leidend, sodaß er sich oft vertreten lassen mußte. Schon am 5. Februar 1851 starb er im Alter von nur 38 Jahren und 5 Monaten. Seine Witwe überlebte ihn um 37 Jahre und starb zu Dörrebach 1888.

Auf Lehrer Stichter folgte Lehrer Pet. Mayer von Langenlonsheim. Er war vorher Lehrer in Schweppenhäuser gewesen. Verheiratet war er mit Karoline Ackva. Dem Ehepaare waren 2 Söhne geschenkt. Leider starb 1853 die Mutter und Lehrer Mayer verheiratete sich wieder mit Sybille Hölz von Ellern. Auch aus dieser Ehe sproßten 2 Kinder. Im Jahre 1888 nach 37jähriger Tätigkeit verließ Lehrer Mayer Dörrebach und siedelte nach Schweppenhäuser über. Dort ist er im hohen Alter von 89 Jahren am 11. Januar 1905 gestorben.

Vom 1. Mai 1888 bis 1. März 1891 versah das Schullehreramt der Lehrer Peter Atzbach von Garbenheim bei Wetzlar. Dann folgte am 18. März 1891 Lehrer Viktor Dahlheimer von Mörschied, der bis zum 15. April 1895 in Dörrebach wirkte. Drei Tage später wurde der Lehrer Wilhelm Valentin aus Biskirchen in sein Schulamt eingeführt. Nur 2 Jahre versah er sein Amt, dann übernahm die Schule Lehrer Johann Cillien, der 1901 eine Schule in Kreuznach übernahm und 1932 als Rektor daselbst starb. Nach dem Weggang von Lehrer Cillien übernahm den Schulunterricht zunächst Lehrer Hammel und dann vom 25. August bis 20. September 1902 Lehrer Otto Müller von Heddeshausen. Dann trat Lehrer Julius Pfeffer von Pferdsfeld sein Amt an. Verheiratete war er mit Elise Fuchs. In Dörrebach wurde dem Ehepaar das 1. Kind geschenkt, eine Tochter. Im Jahre 1905 schied Lehrer Pfeffer von Dörrebach, um eine Stelle in Bacharach zu übernehmen. Im Dörrebacher Schulamt folgte zunächst Lehrer Friedrich Allenbach von Aachen und dann Lehrer Peter Stoffel vorher Lehrer in Ippenschied. Im Juli 1907 meldete sich Lehrer Stoffel nach Mülheim an der Ruhr. Sein Nachfolger wurde Lehrer Hermann Weller. Er besuchte das Lehrerseminar seiner Vaterstadt Wetzlar und bestand 1907 die 2. Prüfung. Am 1. Februar 1908 trat er sein Amt in Dörrebach an, das er bis in den Weltkrieg hinein, bis 1916, verwaltete. Dann folgte ihm im Amt Lehrer August Mehl von Dutenhofen.

Er verheiratete sich 1921 mit Katharina Schwob. Der Ehe entsproßen 3 Mädchen. Lehrer Mehl wirkt noch heute in Dörrebach.

2. Die Kirchenrechner und Kirchenmeister.

Als erster Kirchenrechner wird in den Akten genannt: Johann Peter Waldmann, der in den Jahren 1754 und 1755 die Kasse verwaltete. Dann übernahm sie Johann Philipp Flasch im Jahre 1763. Weiter werden dann als Kirchenrechner genannt: Johann Philipp Theobald, Johann Peter Wasum, Philipp Dhein. Jakob Marx. Von 1782-1789 verwaltete die Kasse Heinrich Bott als Kirchencensor. Um 1790 versieht Nikolaus Flasch dieses Amt. Es folgen ihm: Heinrich Sinz, Valentin Weimer, Peter Jung, Peter Leiß, Philipp Weimer, Friedrich Weimer, Peter Bayer und Philipp Becker.

Im Jahre 1876 wurde beschlossen für beide Gemeinden einen Kirchmeister zu wählen. In Seibersbach übernahm dieses Amt:

Philipp Heinrich Loeb 3. (19. 3. 1876 bis 3. 1. 1884).
Peter Paul Junker (3. 1. 1884 bis 9. 12. 1889).
Franz Stephan (20. März 1890 bis 19. März 1897).
Georg Conrad (25. Juli 1897 bis 31. Dezember 1912).
Heinrich Wasem 1913.
Heinrich Ritzkopf (1914 bis 25. Februar 1919).
Nikolaus Auler (25. Februar 1919 bis 19. Januar 1930).
Jakob Groß (19. Januar 1930 bis 2. Juli 1933) .
Heinrich Wilhelm Bott vom 16. August 1933 ab.

In Dörrebach übernahm das Kirchmeisteramt:

Peter Conrad (19. März 1876 bis 7. Juli 1895) .
Wilhelm Kröber (7. Juli 1895 bis 20. Oktober 1907).
Philipp Leis (20. Oktober 1907 bis 6. Februar 1916).
Peter Augustin (6. Februar 1916 bis 20. August 1922).
Wilhelm Weimer (20. August 1922 bis 3. 11. 1929) .
Peter Müller (3. November 1929 bis 2. Juli 1933).
Heinrich Müller seit 25. August 1933.

3. Die Presbyter.

Der älteste Presbyter, dessen Name überliefert ist, war Philipp. Heinrich Sinz, der 1743 im hohen Alter von 81 Jahren starb. Infolge seines Alters legte er 1740 sein Presbyteramt nieder. Pfarrer Louy führte als seinen Nachfolger, Johann Philipp Theobald ein, der nun „neben den beiden andern“ das Presbyteramt versah. Damals hat unsere Seibersbach-Dörrebacher Gemeinde 3 Presbyter gehabt. Anscheinend sind die beiden andern wohl Johann Peter Wasum, gest. 1752, und Johann Philipp Wasum, gest. 1754. Diese waren Gebrüder. Im Jahre 1764 werden Johann Philipp Theobald und Johann Peter Wasum als Presbyter genannt. Am 9. August 1767 wurde der ehrsame Valentin Baier als Kirchenältester ordiniert. Am 4.

Oktober 1772 übernahm Johann Peter Sinz sein Kirchenvorsteheramt. 1774 werden also als Presbyter genannt: Johann Peter Wasum, Johann Baier, Johann Peter Sinz. Im Jahre 1790 werden die beiden Kirchencensoren Peter Sinz und Heinrich Dhein genannt. Von 1800 an lassen sich folgende Presbyter für die einzelnen Decenien nachweisen:

- 1800: Philipp Theobald, Peter Kaul, Peter Jung und Pet. Becker.
- 1810: Valentin Becker, Peter Becker.
- 1820: Peter Jung, Peter Weimer, Peter Bayer.
- 1830: Peter Jung, Paul Reinemann, Peter Bayer.
- 1840: Peter Jung, Philipp Becker, Peter Bayer und Philipp Heinr. Theobald sen.
- 1850: Peter Jung, Peter Jakob Groß, Peter Bayer und Ph. Heinr. Theobald.
- 1860: Philipp Bayer, Philipp Becker, Philipp Heinrich Loeb 3. und Peter Bott.
- 1870: Philipp Bayer, Philipp Heinrich Loeb 3., Peter Paul Junker und Peter Bott.
- 1880: Philipp Heinrich Loeb 3., Peter Paul Junker, Friedrich Becker und Peter Jakob Groß.
- 1890: Peter Jakob Groß, Philipp Knebel, Franz Stephan und Georg Conrad.
- 1900: Philipp Knebel, Georg Conrad, Heinrich Wasem und Philipp Gerlach.
- 1910: Philipp Knebel, Heinrich Wasem, Paul Junker und Peter Auler.
- 1920: Heinrich Wasem, Paul Junker, Nikolaus Auler und Heinr. Ritzkopf.
- 1925: Heinr. Wasem, Paul Junker, Nikolaus Auler u. Jak. Groß.
- 1930: Heinr. Wasem, Paul Junker, Nikolaus Auler u. Jak. Groß.
Diese Presbyter wurden am 2. Juli 1933 von dem Vertreter des Staatskommissars abgesetzt.
- 1933: Juli: Zwei Männer bilden mit dem Pfarrer den Gemeindeausschuß. Ernannt wurden: Peter Loeb u. Wilh. Weimer 2.
- 1933: Presbyter: Heinrich Wilhelm Bott, Kirchmeister; Philipp Gerlach, Peter Klumb und Lehrer Philipp Hof.

In der Gemeinde Dörrebach werden die folgenden Presbyter genannt:

- 1837: Peter Leis, Peter Weimer, Nikolaus Dhein.
1840: Peter Leis, Peter Weimer, Nikolaus Dhein und Valentin Becker.
1850: Valentin Conrad, Wilhelm Kurz, Peter Weimer und Val. Becker.
1860: Peter Conrad, Nikolaus Wasem, Philipp Schwob und Wilhelm Kurz.
1870: Peter Conrad, Philipp Leis, Philipp Schwob und Wilhelm Kurz.
1880: Peter Conrad, Philipp Leis, Peter Weimer u. Wilh. Kurz.
1890: Peter Conrad, Philipp Leis, Maximilian Götz und Peter Schwob.
1900: Peter Schwob, Philipp Götz, Wilhelm Dhein und Wilhelm Kröber.
1910: Peter Schwob, Philipp Götz, Philipp Becker und Philipp Leis.
1920: Peter Augustin, Jakob Klumb, Philipp Götz und Caspar Flasch.
1925: Jakob Klumb, Caspar Flasch, Peter Schwob und Wilhelm Weimer.
1930: Peter Müller, Kirchmeister, Peter Johann, Wilh. Dhein 3. und Caspar Flasch.
1933: Peter Müller, Peter Enk, Philipp Waldmann und Friedrich Johann.
Diese Presbyter wurden am 2. Juli 1933 von dem Vertreter des Staatskommissars abgesetzt.
- 1933: Juli: Zwei Männer bildeten mit dem Pfarrer den Gemeindeausschuß.
Ernannt wurden: Wilhelm Kröber und Lehrer August Mehl.
1933: Presbyter: Heinrich Müller, Kirchmeister, Ph. Johann, Friedrich Schwob und Georg Rumeney.

4. Die Organisten.

In den beiden Gemeinden versahen die Lehrer den Organistendienst. In Dörrebach legte dieser Lehrer Mehl im Sommer 1934 nieder. Sein Nachfolger wurde Fritz Loeb.

5. Die Küster.

- Seibersbach: Küster Jakob Martin seit 1911.
Dörrebach: Zunächst besorgte Frau Jakob Göttert die Küsterei; dann folgte Fritz Johann bis Juni 1934; dann Jakob Glaser seit 1. Juli 1934.

6. Die Familien unserer Gemeinden,

Die älteste nachweisbare Familie unserer beiden Dörfer ist Familie Becker von Dörrebach. Schon in dem Weißtum von 1450 wird ein Hans Becker von Dörrebach erwähnt. Ferner kommen folgende Personen in diesem Weißtum vor: Greden Henn ein Schöffe zu Dörrebach, Peter Lülkien, Heinrich Henken und Clos Faihs, Schöffen ebendasselbst. Als Glöckner wird ein Mann namens Spar genannt. Dann finden sich noch die Namen Klaus Hessen, Peter Wenen, Henn Lieblich, Clos Wober und Hans Hüger, Familien, die nicht mehr in Dörrebach ansässig sind.

Zu der Abfassung eines Weißtums kamen am Sonntag Invokavit 1508 folgende Schöffen des Dörrebacher Gerichtes zusammen: Jakob Wasem, Peter Jöckel, Philipp Gölders, Andreas Gix, Klos Heblen, Philipp Göttert und Hans Gerhard. Von diesen Familien sind die Namen Wasem und Göttert in unsern Gemeinden noch erhalten, sodaß diese beiden Familien die zweit-ältesten Familien sind.

Im Jahre 1559 werden folgende Namen in einem Weißtum genannt: Gerichtsschultheiß Jakob Kalkem; Gerichtsschöffen: Philippen Gräen, Hennen Brunner, Klausen Knaupen, Wendling Jung und Cläschen Wagner.

Im Jahre 1564 ist Jakob Volken Schultheiß in Dörrebach.

Im Jahre 1565 sind nach Mainz als Abgeordnete aus Dörrebach entsandt worden: Andreas Cleman, Gretten Marx, Hans Jeckels, Bürgermeister Bartholomäus Speirer, Valtin Speirer, Peter Baur, Hans Ritter, Madern Schneider. Aus Seibersbach: Jakob Beilstein, Bürgermeister, Wendling Hengers, Clos Wagner, Wendel Philipp Scheffer, Leonhardt Woeberhennen, Peter Junghennen, Hans Leys und Caspar Weber. So wäre also Familie Leis die älteste Familie von Seibersbach. In einem Aktenstück aus dem Jahre 1661 heißt es, daß Familie Leis schon 300 Jahre, also etwa seit 1350, hier ansässig sei.

Aus dem Jahre 1586 wird Wendel Knaupp in Dörrebach erwähnt, der dort eine Gastwirtschaft betrieb, die später sein Schwager Ludwig Flikken übernahm. 1602 wird derselbe Wendel Knaupp wieder genannt.

Am 23. Oktober 1603 richteten folgende Personen eine Bittschrift an Conrad Carsilius Wolf v. Sponheim: Nitius Zimmermann, Philipp Göller, Michel Zimmermann, Peter Lorenz, Joos Becker, Philipp Wagner, Michel Lämmer, Philipp Bauer, Adam Greber, Johann Hepp, Nikolaus Braun und Peter Gerhard, alle aus

Dörrebach. Adam Schaff, Michel Clefler, Clos Loeber, Henrich Stephan, Jakob Weimer, Franz Bon, Thönges Meurer, Jakob Jud und Ludwig Plink, aus Seibersbach.

Im Jahre 1604 lebte in Dörrebach Johann Sauer, der Amtmann des Hans Wolf von Sponheim. In seinen Diensten stand als Schütz- und Weidmann Philipp Wagner.

Leisten Hans, das ist Hans Leis, baute sich 1604 ein Haus zu Seibersbach. Ferner werden in diesem Jahre erwähnt ein Peter Greue und ein J. Conrad, der den Büttel geschlagen habe, beide von Seibersbach. Auch schreiben Hans Hemgen und Jakob Weyemer, Inwohner zu Seiffersbach, an den Oberamtman zu Lahnstein. Aus demselben Jahre 1604 werden genannt: Amtmann Sauer, Wirt und Gastgeber Caspar Dopff zu Dörrebach und ein Philipp Wagner. Als Glöckner des Hans Wolf v. Sponheim wird ein Mann namens Conrad Menzinger erwähnt. Andere genannte Personen sind Jakob Greffen, Schultheiß und Philipp Weimer, Gerichtsschöffen zu Dörrebach.

Im Jahre 1605 ließ Conrad Carsilius Wolf v. Sponheim dem Peter Groß, Bürgermeister zu Seiffersbach, 2 Ochsen pfänden und in selbsttätiger Weise abnehmen. Dieses gereichte dem Erzbischofe zu „hohem Mißfallen“.

Im Jahre 1606 machten einige Einwohner unserer Dörfer ihre Aussagen vor einem Notar. Von Dörrebach waren erschienen: Albrecht Kumpf, gewesener Büttel, und seine Hausfrau Anna und Jakob Gerbe, Schultheiß. Von Seibersbach: Klaus Löber, Heinrich Stephan, Hans Valtin und Franz Bohne. In demselben Jahre wünscht ein Brautpaar von dem Dörrebacher Pfarrer getraut zu sein: Peter Greff und Margarete Schneider aus dem Trierer Stift.

Das Schultheißenamt versah zu Seibersbach im Jahre 1607 Conrad Breydenbach. Genannt wird eine Familie Burhausen.

Im Jahre 1610 ist ein Peter Jung nach Waldalgesheim verzogen. 1612 kommt der Name eines Hüttenverwalters vor: Leonhard Frank.

Aus dem Jahre 1616 stammen 2 Urpheden, die der damalige Pfarrer Jost Glaser für Hans Fatt und Hans Moller ausstellte. Die Familie Moller lebte noch 1830 in unsern Dörfern.

1618 wird ein Jakob Grebe als Zeuge genannt in Dörrebach.

Im Jahre 1627 reichten verschiedene Personen eine Klageschrift gegen den Schultheißen Conrad Breydt-

bach von Seibersbach ein. Unterzeichnet ist die Klageschrift von: Valtin Menen, Hans Nauw, Franz Alt, Niklas Leis, Johannes Hasselberger, Peter Wagner, Marx Graf, Heinrich Backh, Valtin Wagner, Peter Hahn, ferner eine Frau Otlilie, Philipp Hans Kleinen Wittib. Im Schrittstück selbst wird erwähnt, daß Franz Alt der Schwiegersohn des Niklas Leis sei. Auch werden noch zwei Männer genannt: Christoph Raue und ein Mann namens Strohausen. Alle Genannten wohnten in Seibersbach.

Mitten im 30jährigen Kriege lebte auf dem Audishof eine Familie Philipp Speyer. In Dörrebach wird 1647 ein Amtskeller Friedrich Schlebusch genannt

Den 23/13. Juli 1654 sind von dem Churpfälzischen armata manu (mit bewaffneter Hand) von Seiffersbach nach Stromberg geführt worden: 1. Mathes Schmitt, 2. Mathes Schneider, 3. Schmitt ist entwichen, 4. Nikolaus Hasselberger, 5. Thomas der Bayer ist entwichen, 6. Johannes Querin und 7. sein Sohn Mathes Querin, 8. Andreas Dhielschneider, 9. Jean Zimmermann. Aus Dörrebach: 10. Hans Ebel Podt, 11. Johann Strack, sind alle beide entwichen, daß sie keineswegs nach Stromberg geführt wurden.

Im Jahre 1656 unterschrieben Mathes Schmitt und Hans Ewald Pott ein Bittgesuch an den Erzbischof als Abgeordnete der beiden Dorffer Dorn- und Seyffersbach.

In den Gehaltsaufzeichnungen des Lehrers Höslenig aus den Jahren 1656 und 1657 werden genannt aus unsern Dörfern folgende Personen: Aus Dörrebach: Friedrich Velten, Friedrich Becker, Schultheiß, Peter Becker, der Meister Johannes Merk, Conrad Scheer, Hans Nikolaus Sinz. Von Seibersbach: Nikolaus Leis, Hans Becker Schmied, der Schuster Thomas und Hans Theobald, Schultheiß, Peter Becker und Friedrich Becker werden als Vater und Sohn bezeichnet.

Am 7. Juni 1661 hat ein Vertreter des Erzbischofs eine Reihe von Personen in der adeligen sponheimischen Behausung zu Dörnbach „befragt und examiniert zu förderst aber die Wahrheit ohne Scheu zu sagen.“ Verhört wurden über die Grenzscheidung folgende Personen:

Peter B e c k e r , 60 Jahre, zu Dörrebach geboren, seit seiner Jugend dort Ackerer, Sponheimischer Leibeigener.

Hans G I a s e r , 63 Jahre, in Stromberg geboren.

Michel C l o s , 51 Jahre, zu Hanau gebürtigt, 24 Jahre zu Stromberg.

Nikolaus L e i s , 64 Jahre, zu Seibersbach geboren, seit seiner Jugend dort, Pfalz-Simmern mit Leibeigenschaft zugetan.

Nikolaus S i n z , 66 Jahre, in Seibersbach gebürtigt, in Dörrebach bald 40 Jahre, Ackerer, Pfalz-Simmerischer Leibeigener, wurde 90 Jahre alt, demnach geboren 1595, gest. 1685.

Valtin K I e i n , 61 Jahre, geboren zu Seibersbach, allzeit dagewesen, Pfalz-Simmerischer Leibeigener.

Philipp B a y e r , „ohngefähr 52 Jahre“, zu Seibersbach geboren, Stromberger Leibeigener.

Johann W e i m e r , ohngefähr 43 Jahre, nach dem Krieg nach Seibersbach gekommen, Ackerer, Sponheimischer Leibeigener.

Andreas S p e y e r , ohngefähr 48 Jahre, gebürtigt zu Seibersbach, sein Lebtage Ackerer, Pfalz-Simmerischer Leibeigener.

Hans Peter N e u , 32 oder 33 Jahre, in Seibersbach gebürtigt, Ackerer, Sponheimischer Leibeigener.

Ueber einen Gemarkstein im Dörrebacher Weg sind einige Männer von Dörrebach und Seiffersbach verhört worden und zwar am 24. September 1661.

1. Peter B e c k e r , Schultheiß zu Dörnbach, Philipps Becker gewesener Schultheißen Sohn, seines Alters 60 Jahre zeugt, daß er niemals von seinem Vater gehört noch gesehen hat, daß ein Stein beim Ellem Strauch gestanden. Genannt werden als Zeugen der Hüttmacher Hans Rücken und der Sponheim-ische Vormundschaftliche Keller Daniel Pfan-kuchen.
2. Nikolaus S i n z , des Gerichts zu Dörnbach über 100 Jahre stammt, seines Alters 67 Jahre, sagt dasselbe aus.
3. Nikolaus L e i ß e , des Gerichts, gebürtigt zu Seibersbach, sein Geschlecht über die 300 Jahre stammet, seines Alters 64 Jahre, zeugt dasselbe.
4. Philipp B a y e r , Gerichts zu Dörrebach, gebürtigt zu Seiffersbach, zeuget dasselbe aus.
5. Velter K I e i n , des Gerichts, gebürtigt zu Seiffersbach, 61 Jahre.
6. Johannes W e y m e r , des Gerichts, gebürtigt zu Dörnbach, 43 Jahre.
7. Andres S p e y e r , geboren zu Dörnbach, alt 59 Jahre.

Von diesen genannten Personen finden sich in den Akten einige Freveltaten angeführt. Die Simmerischen Leibeignen und der allhiesige Schultheiß haben auf ihr Gewissen ausgesagt, daß vor nun mehr 50 Jahren auf einen Sonntag dem Junker Hans Wolf v. Sponheim eine Kappe gestohlen worden sei. Auf fleißiges Nachsuchen sei sie im Hause des jetzigen Schultheißen Becker in einem Sack voll Erbsen, der im Keller stand, gefunden worden. Als Täter sei ein Gerhard Jung, Simmerischer Leibeigener mit 5 Florin gefrevelt worden, welche er auch erlegen mußte.

Franz A l t sen. ist als gewesener Simmerischer Leibeigener nach Aussage des Schultheißen Nikolaus

Sinz, des Veleten Klein und des Andreas Speyer oft und vielfach gefrevelt worden.

Nikolaus S i n z als der älteste Gerichtsschöffe ist vor ohngefähr 30 Jahren, als er mit seinem Ochsen durch die Ah gefahren und auf der Wiesen seine Ochsen weiden lassen, mit 6 Florin gefrevelt worden. Nikolaus S i n z , als derselbe nach Peter Göller mit einer Hand geschlagen hat, ist um 1 Florin gefrevelt worden.

Menne Cäther, Franz Alten sen. Frau, als dieselbe Henrich Back, Simmerischer Schultheiß zu Seibersbach, Erbsen von seinem Acker auf ihren Acker tragend gestohlen hatte, ist mit 6 Reichsthalern gefrevelt worden, welche Tat sie eidlich bekannt und auch den Frevel erlegt. Zeuge der Tat ist Velten Klein, der bekennt, daß ihm solches wohl wissend und geschehen sei zur Zeit, als er noch ledig gewesen sei.

Velten Leis als Simmerischer Leibeigner Schultheiß und Velten Klein als die beide verarrestierte sagen und bekennen, daß Nikolaus Leis als sein Vater neben die ganze Gemeind mit 5 Florin seye gefrevelt worden.

Conrad Scherer ist vielmahlen gefrevelt worden und ist niemahlen von H. Landschreiber oder von einem Pfalz-Simmerischen dagegen protestiert worden, ist also dieses alles nicht als eine Neuerung anzusehen. Diese Aufzeichnung stammt aus dem Jahre 1664.

L. Beck bittet unter dem 29. Dezember 1664 darum, daß der Seibersbacher Pfarrer ein Brautpaar Walter Schultheiß aus dem Lüttiger Land mit der Tochter des Mattheiß Schmitten, Maria Katharina, getraut würde.

Aus dem Jahre 1668 stammt ein Verzeichnis der Pfalz-Simmerischen Leibeignen. Damals wohnten zu Dörrebach folgende Leibeigene:

Nikolaus Sinzig und seine Frau (2 Personen); Conrad Scherer (1 Person); Philipp Henrich Sinzigs Frau hat 6 Kinder (7 Personen); Hans Ebeldt Pfodts Frau hat 4 Kind, tuend Personen (5 Personen). Zusammen 15 Personen.

Zu Seiffersbach: Velten Leiß (1 Person); Endres Speyer (1 Person); Velten Klein ist tot, hat nachgelassene Söhne (2 Personen); Thomas Beyers Frau samt Schwiegermutter und Kinder (4 Personen); Thomas Querins Frau ist tot, hot Söhne nachgelassen (2 Personen); Nikolaus Dennemärkers Frau hat ein Kind (2 Personen); Clos Speyers Frau Maria (1 Person); Philipp Beyers Frau hat 2 Kinder (3 Personen); Dönges Reindtges Frau hat 2 Kinder (3 Personen). Zusammen 19 Personen.

In demselben Verzeichnis sind sponheimische Leibeigene angegeben, die in Waldalgesheim, Genheim und Schweppenhausen wohnten.

Waldalgesheim: Henrich Göllers Frau Margret (1 Person); Anton Henrichs Frau Anna Maria hat 6 Kinder (7 Personen); Genheim: Hans Jakob Stiebell (1 Person); Schweppenhausen: Henrich Nathes Frau Else hat 2 Söhne (3 Personen); Nikolaus Dielles Frau Barbara gestorben, hinterläßt 3 Töchter (3 Personen); Philipp Stumpfens Frau hat 4 Kinder (5 Pers.); Hans Marxens Frau Greth hat 1 Tochter (2 Personen). Diese Personen scheinen wohl aus unsern Dörfern nach auswärts verzogen zu sein.

Im Jahre 1671 ist Philipp Nikolaus Sinz Schultheiß.

Im Jahre 1674 wird Heinrich Kohl als Sponheimischer Keller zu Dörn und Seiffersbach genannt.

Aus dem Jahre 1676 ist eine Pfarrcompetenz -Bescheinigung erhalten, die folgende Personen am 18/8. Februar 1676 unterzeichnet haben: Nikolaus Sinz und sein Sohn Philipp Heinrich Sinz, Friedrich Becker, Johannes Weimer, Valtin Leis, Hans Erbal, Pfot, Peter Debal, Hans Valten Gedart, Philipp Beyer, Andres Speyer und Hans Peter Becker.

Im Jahre 1681 werden genannt: Philipp Heinrich Sinz, Schultheiß zu Dörn- und Seiffersbach, Hans Velten Gettert, Schultheiß zu Seiffersbach und Fritz Becker, Gerichtsschöffen. Anscheinend ist Sinz Pfalz-Simmerischer und Gettert Sponheimischer Schultheiß gewesen.

1682 wird ein Hans Velten Schmitt zu Seibersbach genannt.

Im Jahre 1695 war Schultheiß zu Dörrebach: Hans Peter Becker; Schultheiß zu Seibersbach: Friedrich Valten Leiß. Ihm folgte 1701 Philipp Andreas Bayer. Um 1800 ist Schultheiß: Gabriel Theobald (1748-1821).

1699 werden als Leibeigene zu Dörrebach genannt: Heinrich Friedrich Sinz; zu Seibersbach: Philipp A. Bayer, Johannes Stieffel, Valentin Göttert und Johann Nikolaus Bayer.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war auf der Stromberger Neuhütte Peter Pastert Hüttenherr. Sein Grabstein befindet sich in der Stromberger evangelischen Kirche.

Neben den Glöcknern Spar 1450, Menzinger 1604, wird 1727 als Glöckner genannt: Johann Philipp Lips, Glöckner zu Seibersbach.

In dem alten Kirchenbuch unserer Gemeinden sind auch zwei Hebammen verzeichnet: Am 31. Juli 1757 starb Frau Anna Katharina Göttert im Alter von 73 Jahren 9 Monaten 2 Wochen und 4 Tagen. Bei der Todeseintragung steht die Bemerkung, daß sie über 500 Kinder empfangen habe. Ihre Nachfolgerin in dem so verantwortungsvollen Amt ist wohl Frau Margarete Bender geworden, die am 6. Dezember 1789 starb. Sie muß über 30 Jahre ihr Amt versehen haben. Diese beiden Hebammen haben in Dörrebach gelebt. In Seibersbach wird 1799 als Hebamme genannt: Frau Peter Bayer, Barbara geb. Theobald, 34 Jahre alt. Sie ist demnach 1765 geboren.

Von einigen Familien sind in unserm Kirchenbuch besondere Ereignisse verzeichnet: Am 1. März 1754 starb Johann Adam Groß, 5 Tage später folgte ihm seine bekümmerte Ehefrau an eben derselben Krankheit durch einen seligen Tod nach, welcher Fall jedermann rührte, aber auch 5 Kinder in Vatter und Mutterlosen (Waisenstand) gesetzt. Sie ist beerdigt den 7. März. Der Herr sei dieser Waisen Vatter und Helfer ihnen. Im folgenden Jahre ist am 21. Februar 1755 das Vatter- und Mutterlose Waiselein Johann Groß, des Johann Adam Groß Söhnlein gestorben. Am 22. Dezember 1724 starb des Jakob Groß Ehefrau mit einem Söhnlein von 8 Tagen selig im Herrn. Grabtext: Psalm 126,5-6.

In Dörrebach hat sich bei einer Familie Weimer folgendes zugetragen: Am 3. Oktober 1759 des morgens ist dem Johann Michael Weimer und seiner ehelichen Hausfrau Anna Philippina ein Töchterchen Maria Christina (geb. 6. Juni 1758) selig verstorben. Die Ursache seines Todes war ein Zufall, darüber sich jedermann entsetzt, nämlich seine Eltern waren nicht zu Hause und hatten das Kind in der oberen Stube allein gelassen und das Haus zugemacht. Mittlerweile ist ihre eigene Mok (Schwein) aus dem Stalle gekommen, die Treppe hinaufgegangen, zum Kinde gekommen und ihm alle Finger an den Händen abgefressen und das ist heute den 4. Oktober beerdigt worden. Bei der Copulation des Brautpaares Johann Christoph Leis und der Maria Juliana Weimer, Tochter des Johann Peter Weimer des Jüngeren und seiner geliebten Hausfrau Anna Margarete, im Jahre 1783 heißt es: Letzterer Vatter, der Weimer, wollte seiner Tochter den schuldigen Consens nicht erteilen, es kam vor hochgnädige Herrschaft, Hochdieselbe dekretierte, daß weilen der Vatter keinen andern Einwand habe, als Christoph Leis sei ihm nicht reich, so sollten sie proklamiert und copuliert werden und der Väter Consens werde nach denen protestantischen Rechten von hoher Herrschaft suppliciert.

Von einem Johann Valentin Becker, Junggeselle und ehelicher Sohn von Valentin Becker und der Elisabeth geb. Theobald, wird bei seinem Tode 1832 berichtet, daß er als 5jähriges Kind nach den Blattern erblindet sei und so 53 Jahre in Blindheit zugebracht habe. Er erreichte ein Alter von 58 Jahren und starb nach 8-tägigem Krankenlager an einer unbekanntem Ursache.

Im Jahre 1834 wurde ein Johann Heinrich Bayer von einem umstürzenden Baume im Walde erschlagen.

David Theiß starb nach 8jährigem Krankenlager im Jahre 1844.

In Dörrebach starb bei ihrer Schwester Johanna Kaul von Winterburg, 63 Jahre alt. Die Leiche sollte vor-

mittags gegen 11 Uhr beerdigt werden und wurde auch vor 10 Uhr das erste Zeichen dazu mit der Glocke gegeben, konnte aber erst gegen 1 Uhr nachmittags vollzogen werden, weil die katholischen Grabmacher das Grab und zwar noch unvollständig genug erst zu dieser Zeit damit fertig wurden. Ein quer in der ganzen Breite des Grabens lagernder Wackstein, auf den man stieß, dessen Größe und Umfang nicht zu ermitteln war, widerstand hartnäckig jedem Bemühen ihn zu beseitigen und nöthigte endlich die Arbeiter zur Verlängerung des Grabes nach unten um die Hälfte, wollten sie zum Ziele kommen, wodurch der leidige Verzug herbeigeführt wurde.

Den Schluß über die Familien sollen die Stammbäume der eingewanderten Familien bilden.



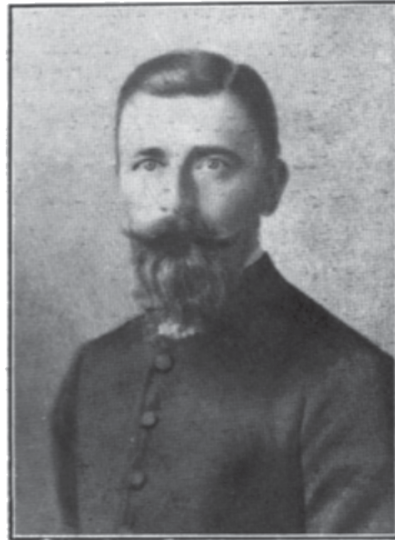
Pfr. Philipp Jakob Busch
1817 - 1865



Pfr. Heinrich Adolf Kielmann
1870 - 1883



Pfr. Heinrich Partenheimer
1883 - 1911



Pfr. Dr. Gustav Greeven
1911 - 1914



Pfr. Dr. Heinrich Poos
1914 - 1930



Pfr. Karl Dünhof
1930



Das alte Pfarrhaus
erbaut 1791



Das neue Pfarrhaus
1916 - 1920



Die Dörrebacher Kirche
eingeweiht 1900



Die Seibersbacher Kirche
rechts angebl. das 1. Pfarrhaus 1703 - 1715

Stammbaum der Familie Becker Dörrebach.

Hans B e c k e r , in einem Dörrebacher Weißtum aus dem Jahre 1450 erwähnt.

Joos Becker 1603, vielleicht sein Sohn.

Philipp B e c k e r , Schultheiß in Dörrebach (Circa 1575-1650) als sein Sohn wird genannt:

Peter Becker, Schultheiß u. Ackerer, zu Dörrebach geboren nach eigener Angabe (1601 bis circa 1675) als sein Sohn wird genannt:

Friedrich Becker, Schultheiß, (circa 1625-1700).

Nun folgt eine Lücke.

Johann Friedrich Becker (10.7.1714-24.5.1777) ∞ 1.) Christine Wittig, 2.) Maria Barbara Dewald
(10.5.1723-4.1.1784).

Johann Philipp Becker (18.3.1741-27.12.1793) , ∞ 1.) Anna Marg. Schwob, 2.) Maria Kath. Dhein
(18.8.1764-10.1.1820).

Johann Valentin Becker, Presbyter (2.11.1786-12.10.1853, Unfall v. s. Wagen überfahren) ∞ Anna
Klara Bayer (1791-22.3.1861)

Philipp Becker (12.10.1824-14.4.1906) ∞ Anna Elis. Götz (1825-26.6.1891).

Peter Becker, Ackerer (4.9.1862-29.7.1929) ∞ Maria Bäcker (geb.18.2.1868).

(Sie lebt noch.) Kinder:

1) Philipp Becker (geb. 9.6.1893), ∞ Charlotte Großmann (geb. 30.10.1899).

Kinder: Hanna (1926), Jakob (1927), Wilhelmine (1929), Luise (1930).

2) Elise Becker (geb. 16.10.1894), ∞ Christian Lies: 6 Kinder.

3) Wilhelmine (geb. 13.8.1898), ∞ Johann Brandenburger (1887) : 2 Kinder.

4) Margarete (geb. 24.5.1900), ∞ Jakob Hofmann, (geb. 8.1.1896) : 2 Kinder.

5) Johanna (geb. 31.10.1901), ∞ Karl Mehlberg (geb 17.5.1900). Kind: Johanna Maria (1926).

6) Karoline (geb. 30.4.1907), ∞ Heinrich Klumb (geb. 14.4.1908) . Kind: Herta (1934) .

7) Maria (geb. 8.8.1908).

8) Peter (geb. 3.3.1912).

Von einem Bruder des Peter Becker (1862-1929) , Philipp, stammt Familie Glaser ab:

Philipp Becker, Ackerer (28.2.1852 -27.8.1916), ∞ Maria Kath. Weimer (25.9.1859-17.5.1919).

Johanna Becker (geb. 19.12.1891), ∞ Jakob Glaser (geb. 8.6.1889).

Jakob Glaser (1919) , Hermine Glaser (1920) , Lieselotte Glaser (1922) .

Stammbaum der Familien Georg und Philipp Becker, Seibersbach.

Johann Friedrich Becker (gest. 10.11.1738, keine Altersangabe), ∞ Anna Christina ?

Johann Valentin Becker (geb. 29.9.1738, gest. 22.7.1787), ∞ Maria Elisabeth Theobald
(27.12.1750 - 9.11.1815).

Johann Peter Becker, Kirchenvorsteher (1.10.1776 - 27.2.1844) 1 Tag krank, ∞ Anna Christ. Dilg
(14.9.1778 - 8.3.1821).

Philipp Becker (2.12.1804-12.10.1866), ∞ Maria Christine Gutenberg (21.2.1806 - 26.9.1872).

Jakob Becker (11.12.1835, - 11.2.1892), ∞ Elisabeth Wittig (5.2.1843 - 19.11.1896).

Georg Jakob Becker (9.12.1864 - 6.5.1913), ∞ Sophie Kessel (24.5.1867 - 25.6.1921).

6 Kinder: a) Elisabeth Becker (geb. 5.1.1894), ∞ Johann Heckert (geb. 10.12.1890).

3 Kinder: Marta (1919); Ruth (1921) ; Friedrich (1924).

b) Helene Becker (geb. 24.2.1895), ∞ Jakob Berentz (geb. 30.5.1892).

c) Jakob Becker (geb. 5.4.1896), ∞ Maria Stumm (geb. 6.4.1894).

Kind: Helene (1924).

d) Amalie Becker (geb. 18.10.1897), ∞ Karl Mühlschlag (geb. 9.12.1893).

2 Kinder: Elfriede (1923) ; Raimund (1929).

e) Susanne Becker (geb. 18.2.1899), ∞ Joh. Gutheil (geb. 19.1.1889).

2 Kinder: Rudolf (1921); Annliese (1924).

f) Sophie Becker (geb. 9.5.1900), ∞ Ernst Gembalski (geb. 29.6.1897).

Schwester von Georg Becker (1864-1913) ist: Elise Becker (geb. 7.4.1877), ∞ Friedrich Heidrich (geb. 1871).

Ein Bruder des Johann Peter Becker (1776-1844) war Johann Valentin Becker, der am 1.5.1774 geboren war. Als 5jähriger. Kind erkrankte er an Blattern und erblindete in dieser Krankheit. 53 Jahre war er blind und starb am 5.10.1832.

Ein Bruder des Jakob Becker (1835-1892) war:

Philipp Becker (geb. 24.2.1833 - 19.12.1868), ∞ Maria Eva Schreck (24.3.1840 - 7.3.1898).

Philipp Becker (geb. 19.2.1868), ∞ Rosa Hemp (22.1.1873, - 5.9.1924) .

2 Kinder: a) Maria Becker (geb.11.2.1906), ∞ Jakob Schäffer (geb.25.4.1897).

Kind: Elfriede (geb. 1931).

b) Frieda (geb. 28.5.1908).

Frau Witwe Philipp Becker geb. Schreck (1840-1898), heiratete später Heinrich Rheingans (22.10.1840 - 23.1.1894).

3 Kinder:

1) Maria Rheingans (12.12.1870-8.4.1900), ∞ Nikolaus Auler (geb. 5.3.1865)

.
2) Heinrich Rheingans (geb. 6.12.1872), ∞ Maria Bengart (geb. 23.10.1874).

28.7.1895).
Tochter: Anna (geb. 6.3.1899), ∞ Jakob Martin (geb.

Kind: Erna (1926).

3) Christoph Rheingans (geb. 30.9.1876), ∞ Auguste Zeppelin (geb. 1880).

Stammbaum der Familie Wasem.

Jakob Wasem wird 1508 unter den Gerichtsschöffen zu Dörrebach genannt.

Johannes Henrich Wasem (28. Juni 1682 - 14.2. 758), ∞ Maria Margareta Wasumin (geb. 1694, gest. 24. 12.1758)

Johannes Heinrich Wasum (geb. 1728, gest. nach 1798, Todeseintragungstragung nicht zu finden), ∞ Maria Clara Dhein (geb. 5. 8. 1728, gest. ?) .

Johann Valentin Wasum, Hofmann auf d. Autheshof (geb. 29.3.1751, gest. nach 1806, Todeseintragung nicht zu finden), ∞ Marg. Elis. Eberhard (geb. 1762, gest. 24.8.1800).

Johann Heinrich Wasem, Erbhofmann auf dem Audishof (25. 5.1776 - 16.10.1831), ∞ Rosina Wilhelmine Steyer (25.8.1781 - 5.11.1849).

Philipp Heinrich Wasem (9.5.1819 - 6.5.1896), ∞ Sara Gundlach (15.2.1819 - 11.3.1900).

Heinrich Wasem (geb. 7.7.1852), ∞ 1) Katharina Oberlinger (7.7.1864-2.1.1907) ; 2) Rosina Körwer (geb. 21.12.1873).

Töchter: 1) Katharina Wasem (geb. 5.6.1901), ∞ Friedrich Riedel (geb. 6.1.1898).
1 Kind: Isolde Riedel (geb. 6.1.1930).
2) Johanne Wasem (geb. 30.1.1913).

Stammbaum der Familie Göttert

Philipp Göttert wird in einem Dörrebacher Weißtum von 1508 erwähnt. (c. 1470 bis c. 1535) .

Hans Velten Göttert, 1681 und 1699 Sponheimischer Schultheiß zu Seiffersbach.

Hans Philipp Göttert (26.7.1671-26.12.1742), ∞?

Johann Valentin Göttert (Januar 1704 - 29.5.1780), ∞ 1) Unbekannt, da 1734-1737 eine Lücke im Trauregister; 2) 1742 Anna Maria Leis (27.8.1716 bis 18.6.1761).

Johann Peter Göttert (3.8.1736 - nicht zu finden), ∞ Kath. Elis. Becker (10.5.1733-14.4.1791).

Philipp Heinrich Göttert (5.8.1766-25.7.1850 zu Dörreb.), ∞ Kath. Elis. Dhein (25.2.1772-7.2.1839).

Johann Michael Göttert (25.1.1806-20.2.1861), ∞ Anna Marg. Weimer (5.9.1812-25.4.1846).

Jakob Göttert (20.10.1837-16.10. 1879), ∞ Kath. Schüler (19.12.1839-28.8.1922).

5 Kinder 1. Barbara Göttert (17.4.1866) , ∞ Christian Partenheimer, Roxheim (1864).

2. Jakob Göttert (10.7.1868) , ∞ Anna Schneider, Dürrebach (21.11.1872).

7 Kinder: Anna (1896)

Jakob (1901), ∞ Maria Klippel (1904). 2 Kinder:

Friedhelm (1929),

Inge (1934).

Wilhelm (1903), ∞ Marta Könitz. 1 Kind: Walter (1932).

Johann (1905), ∞ Hedwig Behr (1907). 1 Kind: Horst (1934).

Pauline (1907)

Friedrich (1911)

Johanna (1914)

3. Paul Göttert (16.8.1870), ∞ Philippine Kuhn, Riesweiler (1868) .

4. Katharina Göttert (6.8.1872), ∞ Jakob Martin, Küster in Seibersbach (22.6.1865)

7 Kinder: Katharina (1900), ∞ Karl Alsentzer (1893)

2 Kinder: Elisabeth (1927) , Karl (1928)

Maria (1901)

Heinrich (1903) , ∞ Anna Orben (1906) . Kind: Anita (1933).

Grete (1905) , ∞ Johann Kaul (1899).

2 Kinder: Theodor (1931), Annemarie (1933) .

Karl (1909) , ∞ Maria Jochum (1902)

Barbara (1910)

Adam (1913).

5. Maria Göttert (3. 10. 1877), ∞ Dietrich Becker, Duisburg.

Von den Vorfahren Göttert stammen ab die Familie Pfarrer Gettert in Wössingen, Familie Dipl. Ing. Gettert in Durlach und Familie Reichsbankbeamter Wilhelm Lücking in Halle.

Stammbaum d. Familie Bast Herrmann, Dürrebach.

Christoph Bast v. Altsimmern ∞ Christine Schmitt.

Christoph Bast (1810-16.3.1857) ∞ Johanna Katharina Göttert (9.3.1809-24.12.1876): Eltern: Philipp Göttert (1766-1850) und Kath. Elis. Dhein (1772-1839). (Siehe Stammbaum Göttert).

Philipp Jakob Bast (28.3.1835-12.1.1894), ∞ Regina Schmoll (6.2.1828-16.11.1902).

Wilhelmine Bast (geb. 17.11.1869), ∞ Andreas Herrmann (1872-14.4.1927).

Wilhelm Herrmann (geb. 6.12.1897), ∞ Katharina Waldmann (geb. 4.5.1903).

3 Kinder:

Hilde Herrmann (geb. 1927),
Hella Herrmann (geb. 1928),
Lydia Herrmann (geb. 1932) .

Stammbaum der Familie Leis Dürrebach.

Hans Leys 1565 als Abgesandter Dürrebachs nach Mainz geschickt.

Hans Leys baut 1604 ein Haus in Seibersbach.

Nikolaus Leis, Seibersbach (geb. 1597, gest nach 1661). (Sein Schwiegersohn Franz Alt).

Velden Leis, 1664 Pfalz-Simmerischer Leibeigener Schultheiß.

Friedrich Velten Leis (1654-1.10.1723), ehemaliger Ingelheimischer Schultheiß, seine Frau Anna Christiane geb ?.

Johann Velden Leis (1683-16. 6.1760) , ∞ Maria Veronika geb. ? (12.2.1686-12.11.1750).

Johann Christoph Leis (1711-26.9.1774) , ∞ Anna Christina Groß von Seibersbach (10.10.1722-17.11.1784).

Johann Christoph Leis (9.9.1758-31.8.1822) gest. zu Dürrebach ∞ Maria Juliana Weimer von Dürrebach (19.2.1762-17.10.1812).

Johann Peter Leis (19. 9.1792-7.11.1851), ∞ Kath. Elis.Bayer von Dürrebach (2.2.1794-25.8.1863).

Philipp Leis (31.12.1824-11.6.1909), ∞ Kath. Bayer von Seibersbach (31.1.1822-6.1.1892).

Philipp Leis (28.12.1858) ∞ Eva Engelmann (14.1.1864 bis 7.3.1926).

3. Kinder: 1. Maria Luise Leis (3. 9.1891), ∞ Hermina Weller (27. 9. 1886).

3. Kinder: a) Frieda (1917);
b) Paul (1920);
c) Elsbeth (1922).

2. Friederike Leis (23.3.1894), ∞ Fritz Dünnwald (18.1.1897).

Kind: Inge (1927).

3. Wilhelmine Leis (1896), ∞ Wilhelm Kröber (22.9.1889) .

3 Kinder: a) Ruth (1922);
b) Rosemarie (1928);
c) Christel (1934).

Bruder von Johann Peter Leis (1792 1851) war:

Adam Jakob Leis, (25. 3. 1788-17. 11. 1842), ∞ Christine Elisabeth Wasem (1792-12. 12. 1846).

Peter Jakob Leis (30.10.1811-22.4.1873) ∞ 1. Maria Kath. Leis (11.5.1819-30.5.1860); 2. Klara Matthes (30.11.1830-29.11.1909).

3 Kinder:

1. Philipp Leis (geb. 2.4.1862) , ∞ Elisabeth Baumgärtner (21.10.1887)

2 Kinder: Irene (1910);

Rosa (1912).

2. Margarete Leis (17.10.1865-22.11.1934) , unverh.

3. Maria Leis (15.10.1871-10.1.1918), ∞ Peter Enk (14.10.1868).

2 Kinder: a) Heinrich Enk (1898), ∞ Johanna Senner (1901).

3 Kinder: Erika (1928);

Hilde (1930);

Theodor (1933).

b) Johann Enk (1901).

Bruder des Philipp Leis (1824-1909) war:

Peter Jakob Leiß (9.2.1822-13.10.1878), ∞ Wilhelmine Ley (24.7.1823-25.11.1909).

Jakob Leiß, Bingerbrück (4.4.1862) ∞ Elisabeth Zimmermann (13.3.1874) .

1 Kind: Lydia Leiß (1900)

Schwester von Philipp Leis (1858) war:

Maria Leis (11.4.1851-27.10.1919) , ∞ Ludwig Ewald (11.5.1849-30.9.1917) .

Marie Ewald (9.5.1885-9.6.1926), ∞ Paul Gall (22.9.1876).

Stammbaum der Familie Weimer I., Seibersbach.

Vorfahren dieser Familie siehe Stammbaum Weimer Dörrebach

Joh. Peter Weimer (1697-1768), ∞ Anna Gertrud Wagner (1704-1768).

Johann Michael Weimer (26.2.1729-12.7.1792), ∞ Anna Philippine Dhein (9.3.1730-15.4.1774).

Nikolaus Weimer, Dörrebach (4.12.1769-9.10.1847) ∞ Maria Jung, Seibersbach, (10.3.1778, Todestag nicht zu finden).

Peter Weimer (17.3.1801-12.1.1857), ∞ Elise Kremer (1805-24.3.1849).

Peter Jakob Weimer (10.9.1829-17.11.1891), ∞ Kath. Ochs (9.9.1831-4.7.1882).

Wilhelm Weimer (21.2.1869) , ∞ Helene Becker, (12.3.1873).

Karl Weimer (28.1.1896) , ∞ Marta Meyer (4.9.1892).

Ilse Weimer (1925).

Stammbaum der Familie Groß.

Peter Groß wird 1605 als Bürgermeister von Seibersbach genannt.

Johann Sebastian Groß (5.10.1694 - 18.1.1759), ∞ Anna Margareta ? (15.6.1698 - 5.1.1759).

Jakob Groß (1.12.1717-15.9.1781), ∞ 1) Anna Katharina Bayer; 2) Anna Barbara Flasch (14.6.1734 - 13.1.1813).

Johann Peter Groß (30.10.1767-25.5.1843), ∞ Maria Susanna Groß (29.3.1777-14.10.1830).

Johann Valentin Groß (1. 6.1797 - 3.10.1872), ∞ Katharina Bott (1.3.1804-27.11.1848).

Peter Groß (4.3.1826-7.8.1896), ∞ Klara Susanna Jung verwitwete Dhein (9.2.1829-23.1.1898).

Jakob Groß (geb. 27.2.1869), ∞ Maria Katharina Hilgert (geb. 17.11.1867).

Kind: Hilde Groß (geb. 1906), ∞ Wilhelm Michel (geb. 1902).

Kind: Helmut Michel (geb. 1932).

Von einer Schwester Charlotte des Peter Groß (1826 bis 1896) stammt Familie Kunz ab:

Charlotte Groß (28.12.1833-28.10.1902), ∞ Joh. Heinr. Saueressig (1829-28.3.1904).

Wilhelmine Saueressig (geb. 2.9.1876) ∞ Friedrich Kunz (geb. 16.7.1873).

Kinder: 1) Friedrich (geb. 1900), ∞ Marta Bast (geb. 1903).

1 Kind: Adolf (geb. 1933).

2) Maria (geb.1903), ∞ Johann Kreutzer.

1 Kind: Friedrich (geb. 1931) .

3) Peter (geb. 1905), ∞ Lina König.

2 Kinder: Emmi (geb. 1931),
Wilhelm (geb. 1933).

4) Rudolf (geb. 1908), ∞ Meta Gewehr.

1 Kind: Marta (geb. 1933).

5) Hermann (geb. 1914).

6) Otto (geb. 1919).

Stammbaum der Familie Peter Kunz.

Georg Kunz v. Argenthal. Vorfahren nicht nachzuweisen.

Jakob Kunz (1778 - 15.12.1823), ∞ Maria Kath. Philippine Dhein (7.6.1781 - 22.11.1860).

Peter Kunz (23.4.1838-28.10.1910), ∞ Kath. Bayer v. Daxweiler (10.12.1844 - 18.11.1913),

Peter Kunz (19.9.1875-3.6.1925), ∞ Marg. Rott v. Dichtelbach (geb. 8.2.1880).

3 Kinder: Peter (1911),

Jakob (1912),

Wilhelm (1913).

Stammbaum der Familie Schwob.

Michael Schwob (geb. 1607 zu Schweppenhausen).

Johannes Walter Schwob von Schweppenhausen, sein Sohn:

Johannes Henrich Schwob, ∞ nach Dörrebach (23.8.1757) Katharina Elis. Speyer.

Johannes Schwob (25.8.1762-26.1.1810) ∞ Susanna Magdalena Jung (10.8.1770-3.7.1831).

Philipp Schwob, Presbyter, (10.8.1806-6.9.1872), ∞ Maria Anna Becker (1.2.1806-26.3.1882).

Peter Schwob, Presbyter, (18.12.1834-9.3.1920), ∞ Margareta Wolf (12.1.1835-12.3.1905).

Peter Schwob (22.10.1868 - 22.8.1932), ∞ Katharina Bender (geb. 21.1.1872).

- Kinder:
- 1) Wilhelm Schwob (geb. 1895).
 - 2) Katharina (geb. 1900), ∞ August Mehl, Lehrer (geb. 1893).
 - 3 Kinder: Gretel (geb. 1922),
Elfriede (geb. 1926),
Renate (geb. 1929).
 - 3) Friedrich Schwob (geb. 1902), ∞ Anna Elise Müller (geb. 1903)
- .

Eine Schwester des Peter Schwob (1868-1932):

Wilhelmine Schwob (geb. 17.6.1872), ∞ Peter Müller (geb. 21.8.1873) v. Riesweiler.

- Kinder:
- 1) Heinrich (geb. 1901).
 - 2) Katharina (geb. 1903), ∞ Friedrich Dhein (geb. 1905).
 - 3) Wilhelmine (geb. 1906), ∞ Willi Dhein (geb. 1900).
 - 2 Kinder: Heinz Willi (geb. 1930),
Giesela (geb. 1932).
 - 4) Friedrich (geb. 1908).
 - 5) Wilhelm (geb. 1910).
 - 6) Emma (geb. 1913).
 - 7) Rudolf (geb. 1914).

Stammbaum der Familie Bott.

Johannes Bott von Ernsthäuser (geb. um 1630, gest. um 1700).

Johann Kasimir Bott (um 1660-3.1.1721), ∞ Anna Margareta Walther (geb. ?, gest. vor 1721) .

Henrich Bott (geb. 1708, gest. 31.8.1774), ∞ Anna Christina Gittert (geb. 1705, gest. 29.4.1772).

Johann Peter Bott (27.10.1741-30.1.1814), ∞ Maria Margarete Theobald (14.1.1748-14.10.1800).

Johann Jakob Bott (24.9.1780-7.4.1851), ∞ Susanna Elisabeth Groß (31.8.1780-6.2.1818).

Heinrich Peter Bott (28.1.1806 - 4.3.1845), ∞ Christine Schwob (3.10.1809 - 31.5.1871).

Peter Jakob Bott (31.1.1835-1.4.1902), ∞ Maria Margareta Augustin (27.3.1840-14.2.1905).
 6 Kinder: 1) Maria Bott (24.9.1866-22.7.1933), ∞ Heinrich Jötten (2.9.1868).
 4 Kinder: Maria (1893),
 Wilhelm (1895);
 Heinz (1899);
 Marta (1905).
 2) Christine Bott (geb. 4.5.1870), ∞ Karl Dhein (geb. 29.8.1872).
 2 Kinder: Frieda (1897);
 Karl (1909).
 3) Frieda Bott (geb. 27.3.1875), ∞ Aug. Kaiser (1873).
 6 Kinder: a) Wilhelm;
 b) August;
 c) Johanna;
 e) Karl;
 d) Frieda;
 f) Hans.
 4) Helene Bott (9.8.1877-26.2.1923), ∞ Hans Mügge (geb. 26.5.1879).
 2 Kinder: Erna (1905);
 Otto (1906).
 5) Karl Bott (geb. 27.3.1879), ∞ Anna Auguste Müller (17.9.1887).
 2 Kinder: Karl Heinz (1915);
 Günter (1917).
 6) Heinrich Wilhelm Bott (geb. 21.12.1881), ∞ Charlotte Gregorius (geb. 31.3.1881).
 3 Kinder: Karl Bott (1906);
 Else (1914);
 Wilhelm (1917).

Stammbaum der Familie Loeb.

Johannes Löw, Schultheiß und Hammerschmidt zu Diedenhausen (geb. um 1637 - 2.10.1718).

Matthias Löw (geb. 1675, gest. 17.12.1728), ∞ Anna Elisabeth Weihls (1675-1749).

Johannes Loew (geb. 1697, gest 1747), ∞ Anna Maria Bott.

Philipp Heinrich Loew (13.7.1731–2.6.1778), ∞ Maria Elisabeth Groß (27.7.1731-9.2.1773).

Johann Nikolaus Loeb (29.5.1755 - 6.4.1807), ∞ Agnesia Wendling (7.7.1751-10.12.1818).

Heinrich Loeb (23.11.1786 - 24.8.1870), ∞ Barbara Bayer (geb. 1786, gest. 12.12.1847).

Philipp Heinrich Loeb 3. (22.11.1807 - 8.3.1884), ∞ Marg. Lücker (11.11.1811 - 25.11.1884).

Philipp Heinrich Loeb 4, (3.10.1837-3.5.1900), ∞ Anna Elis. Klumb (27.2.1844-14.1.1922).

3 Kinder: 1.) Peter Jakob Loeb (geb. 30.11.1874), ∞ Karoline Berg
(geb. 17.7.1877).

2 Kinder:

a) Johanna Loeb (geb.6.1.1906), ∞ Heinrich Gundlach (geb.
1.8.1898).

Kind: Hans Heinz (geb. 26.12.1931).

b) Elisabeth Loeb (geb.20.3.1908), ∞ Friedr. Wilhelm Loeb
(geb. 4.8.1904).

Kind: Hanneliese (geb. 1932).

2) Philipp Loeb (geb. 13.1.1877), ∞ Elise Weimar (28.8.1884).

2 Kinder: Artur Loeb (geb. 23.12.1909),
Cecilie Loeb (26.7.1911).

3) Karl (geb. 28.7.1879), ∞ Maria Hölz (geb. 4.2.1884).

Von Heinrich Loeb und Barbara Bayer stammt ab: Familie Max Braune in Berlin.

Stammbaum der Familie Theobald Junker.

Philipp Caspar Theobald (geb. um 1650, gest nach 1727), er war 1720 Pate bei der Pfarrerstochter Vincens.

Hans Valentin Theobald (geb. 1698 - 7.10.1757), ∞ Anna Elisabeth Groß (geb. 1699 gest. 21.9.1765).

Johann Philipp Theobald, Presbyter, (24.6.1725-7.3.1809) ∞ Anna Maria Wasem (21.11.1726).

Johann Valentin Theobald (23.9.1758-8.3.1807), ∞ Kath. Margareta Scherer v. Ellern (geb. 27.9.1759).
Sie überlebte ihren Mann. Ihre Todeseintragung ist nicht zu finden.

Philipp Heinrich Theobald, Presbyter, (geb. 1797, gest.19. 2. 1858), ∞ Anna Marg. Jung v. Rehbach
(geb. 1800, gest. 11.8.1842).

Elisabeth Theobald (1.3.1828-18.8.1875), ∞ Peter Paul Junker (22.7.1826-9.12.1889).

Paul Junker (geb. 22.7.1859), ∞ Maria Marg. Henopp (23.10.1860 - 17.4.1918).

3 Kinder:

1) Jakob Junker (geb. 24.7.1886), ∞ Katharina Klumb (geb.15.11.1892)

4 Kinder: Lydia Junker (geb. 1920),
Marta Junker (geb. 1922),
Elsbeth Junker (geb. 1924),
Elfriede Junker (geb. 1925) .

2) Maria Junker (geb. 27.9.1889).

3) Heinrich Junker (geb. 6.4.1894), ∞ Wilhelmine Junker (geb.
9.12.1893).

2 Kinder: Paul Heinz (geb. 1924),
Werner (geb. 1931).

Stammbaum der Familie Bayer.

Thomas der Bayer wird 1654 als Pfalz-Simmerischer Leibeigener genannt.

Philipp Bayer (geb. 1609, gest. 1667). Im Jahre 1668 wird seine Frau als Witwe bezeichnet, mit zwei Kindern.

Philipp Bayer wird 1676 genannt. Vielleicht sein Sohn:

Johann Gabriel Bayer (1680-1740) ∞ ?

Johann Philipp Bayer (geb. 19.11.1718, gest. etwa 1783-85) , ∞ Anna Magdalena ?

Johann Peter Bayer (23.10.1754-19.12.1830), ∞ Maria Christine Wasum (6.10.1755 - 12.12.1819).

Johann Peter Bayer (17.11.1783 - 12.12.1852), ∞ Maria Barbara Theobald. Hebamme, (geb. 24.8.1783 - 28.10.1848).

Philipp Heinrich Bayer (9.9.1810 - 1.6.1879), ∞ Katharina Wolf (27.2.1823 - 31.5.1882).

Johann Bayer (geb. 18.2.1863), ∞ 1. Elise Klumb (geb. 1863) ; 2. Margarete Klumb (geb. 4.4.1868 - 9.12.1895) ; 3. Maria Stephan (geb.20.2.1869).

- 5 Kinder: a) Maria (geb. 1889).
b) Friedrich (geb. 1893), ∞ Elisabeth Schäfer (geb. 1899).
Kind: Maria Elisabeth (geb. 1927).
c) Valentin (geb. 1897);
d) Helene (geb. 1899);
e) Willy (geb. 1900) .

Stammbaum der Familien Weimer Dörrebach, Weimer Seibersbach und Oxè Darmstadt Krefeld.

Philipp Weimer wird 1604 als Gerichtsschöffe in Dörrebach genannt.

Johannes Weymer, (geb. 1618, gest. nach 1661) , wahrscheinlich sein Sohn, dessen Sohn wieder ein Johannes Weymer (1650 ?), ∞ Anna Katharina geb. ? (1663 bis 10.1.1733).

Johann Peter Weimar (4.3.1697-5.7.1768), ∞ Anna Gertrud Wagner (19.2.1704-2.2.1768).

Johann Peter Weimer (29.11.1725-4.4.1796), ∞ Anna Christina Dhein (9.3.1730 ?).

Johann Peter Weimer (14.3.1760-18.2.1834), ∞ Maria Wilhelmine Becker (8.9.1765-2.6.1844).

Peter Johann Weimer (19.1.1789-10.1.1857), ∞ Anna Margarete Schmitt (1791-24.4.1849).

- 3 Kinder: a) Franz Wilhelm
b) Philipp
c) Maria Charlotte

- a) Franz Wilhelm Weimer (1.2.1816-20.10.1886), ∞ Anna Maria König
(1820-20.4.1870).

- 2 Kinder: 1) Peter Jakob
2) Wilhelm.

1) Peter Jakob Weimer (15.12.1842-6.2.1887), ∞ Anna Christine Rausch
(4.6.1846-13.10.1911).

Kind:

Wilhelm Weimer, Dörrebach (30.11.1873), ∞ 1. Katharina Wolf (7.11.1879 -
11.4.1905) ; 2. Pauline Krämer (29.7.1883).

1 Sohn: Jakob (1910).

Wilhelm Weimer, Seibersbach (10.8.1845-15.2.1896), ∞ Maria Bott
(17.11.1850 -2.5.1917).

2) Wilhelm Weimer (4. 8.1885) , ∞ Wilhelmine Weinhold (5.6.1889).

5 Kinder: Wilhelm (1911),
Ernst (1913),
Fritz (1919),
Oswald (1925),
Robert (1926).

b) Philipp Weimer (11.8.1826-4.9.8.1882), ∞ Katharina Partenheimer
(1835-27.9.1903).

Georg Weimer (3.6.1858-14.4.1921), ∞ Karoline Junker
(25.8.1861-14.2. 1923).

7 Kinder:

a) Katharina (geb.3.10.1886) ∞ Georg Reinheimer II.
(31.12.1877).

Kinder: Gertrud (1914),
Georg (1917).

b) Maria (geb. 21.1.1888), ∞ Jakob Süß (geb. 16.3.1885),
gefallen am 9.9.1914.

Kinder: Wilhelmine (1910);
Katharina (1911) .

c) Georg (geb. 22.9.89), ∞ Laura Hehn (geb. 14.11.1887).

Kinder: Wilhelmine (1923);
Willi (1925).

d) Peter (geb. 27.3.1891), ∞ Grete Klumb (geb. 12.2.1891).

e) Ludwig (geb. 6.8.1893), ∞ Alma Weimer.

Kind: Heinz (1926).

f) Jakob (geb. 24.3.1898), ∞ Maria Petri (geb. 28.9.1900).

Kind: Irmgard (1930).

g) Wilhelm (27.8.1904), ∞ Hilde Ulrich (geb. 15.3.1908)

c) Maria Charlotte Weimer (4.4.1828-14.11.1874), ∞ Ludw. Oxè, Gymnas.

Professor

(16.12.1825-4.1.1909).

4 Kinder:

a) Ludwig Oxè, Artillerieoberst a. D. (20.11.1857),
∞ Johanne Aschoff (12.3.1872).

4 Kinder:

- a) Erich (1893), ∞ Paula Sauer (1892) .
- b) Werner (1894), Hauptmann.
- c) Herbert (1896-1915), gefallen.
- d) Erwin (1898-1917), gefallen.

b) Wilhelmine Oxè (28.4.1860), ∞ 1. Jakob Kremers (19.4.1855-25.12.1903); 2. Gottfried Kremers (23.4.1846-19.12.1921).

c) Professor Dr. August Oxè, Oberstudienrat, (23.7.1863), ∞ Luise von Elten (1.12.1871).

2 Kinder:

- a) Charlotte (1899), ∞ Pfarrer Gottfried Fuß (1906).

Kind: Michael (1934).

b) Ludwig (1901-1924).

d) Karl Oxè, Kapitän zur See a. D. (12.5.1866-23.12.1931), ∞ 1. Maria Werner;

2. Frau Frieda Freiin von Salmuth (21.2.1875-29.2.1920);

3. Frau Else Freiin v. Salmuth.

2 Kinder: a) Erna (1914);

b) Karl (1915).

Stammbaum der Familie Waldmann Dörrebach.

Johann Eberhard Waldmann (geb. 1683, gest. 11.4.1770, 87 Jahre, in der Ehe 54 Jahre), ∞ 1716 ??

Henrich Adam Waldmann (1712-14.4.1772), ∞ Anna Magdalena Bayer (geb. 1711, gest. 9.6.1776).

Johann Philipp Waldmann (30.8.1749-9.11.1815 in Seibersbach), ∞ Katharina Wasem (geb. 31.12.1745-3.11.1817 in Seibersbach)

Heinrich Waldmann (28.9.1783-28.11.1852), ∞ Maria Elisabeth Weimer (8.4.1792-8.11.1857)

Jakob Waldmann (15.9.1831-3.12.1879), ∞ Elisabeth Weimer (29.11.1838-26.2.1901).

Philipp Waldmann (geb. 8.3.1868), ∞ Helene Krämer von Warmsroth (geb. 26.11.1872).

Kinder:

1) Jakob Waldmann (10.6.1901), ∞ Anna Maria Klumb (3.2.1906).

3 Kinder: Grete Waldmann (geb. 1923),
Hermann Waldmann (geb. 1928),
Inge Waldmann (geb. 1933).

2) Katharina (geb. 1903), ∞ Wilhelm Herrmann (geb. 1897).

3 Kinder: Hilde (1927),
Hella (1928),
Lydia (1932).

3) Auguste (geb. 1905) , ∞ Heinrich Jung (geb. 1906).

1 Kind: Erich Wilhelm (geb. 1932).

4) Hermann (17. 9. 1909).

Stammbaum der Familie Flasch.

Philipp Reinhard Flasch, Gerichtsschöffe, (1690-29.9.1763), ∞ 1718 Anna Christina Groß (gest 6.5.1757 ohne Altersangabe).
Johann Philipp Flasch (22.12.1730 - 20.5.1801), ∞ Anna Julianne Gröber (4.9.1734-10.12.1802).
Nikolaus Flasch (geb. 22.10.1761, gest. nach 12monatlicher Krankheit am 31.3.1817), ∞ Maria Veronika Marx (geb. 14.2.1750 - 1.2.1825 nach 7tägigem Kranksein).
Franz Adam Flasch, Schmiedemeister u. Presbyter, (21.9.1783-27.3.1836), ∞ Maria Margareta Wendling (1794-19.11.1841).
Caspar Flasch (5.10.1817 – 7.1.1889), ∞ Anna Maria Sinz (1821-6.3.1874).
Caspar Flasch , Presbyter, (23.11.1854 - 30.10.1930), ∞ Margareta Augustin (geb.22.8.1862).

4 Kinder:

1) Karl (2.1.1890), ∞Luise Wagner.

Kinder: Erna (geb. 1919),
Karl Heinz (1926).

2) August (geb. 30.7.1894), ∞ Emma Brück (geb. 11.7.1896).

Kind: Margarete (1925) .

3) Luise (geb. 11.11.1898), ∞ Wilh. Stempel (geb. 30.7.1895).

Kinder: Else (1921),
Werner (1922).

Heinrich Flasch (geb. 8.1.1902), ∞ Anna Strunz (geb. 14.9.1907).

2. Kinder:

Karl Flasch (geb. 1928),
Heinrich Willi (1931).

Stammbaum der Familie Dhein, Dörrebach

Johannes Dhein (geb. 1690-15.11.1751), ∞ Maria Barbara ?? (1691-21.5.1743).
Philipp Heinrich Dhein (3.2.1718-7.11.1772), ∞ Agnes Becker (12.10.1722-3.4.1770).
Johann Philipp Dhein (28.12.1759-18.7.1813), ∞ Maria Klara Weimer (1766 - 20.11.1802),
Joh. Philipp Dhein (9. 5. 1799-20. 2. 1853), ∞ Kath. Elis. Schwob (2.11.1803-17.9.1862).
Wilhelm Dhein (20.8.1833-6.5.1922), ∞ Maria Helene Kröber (7.5.1839-14.4.1900).

Wilhelm Dhein (geb. 7.1.1865) , ∞ Maria Elis. Müller (geb. 8.2.1873).

2 Kinder:

1) Emma (geb. 13.4.1898), ∞ Joh. Genheimer (geb. 30.10.1896).
Kind: Wilhelm (1927).

2) Willi Dhein (geb. 27.2.1900), ∞ Wilhelmine Müller (geb. 19.1.1906).

Kinder: Heinz Willi (1930),
Giesela (1932).

Geschwister des Wilhelm Dhein (1865)

Philipp Dhein (geb. 3.4.1872), ∞ Wilhelmine Petermann (10.7.1872 - 8.3.1933).

3 Kinder:

Friedrich (1905), ∞ Kath. Müller (1903).

Helene (1907),

Hedwig (1913).

Barbara Dhein (geb. 7.5.1866), ∞ Adam Brück.

1 Kind: Wilhelm.

Elisabeth Dhein (geb. 1.8.1874), ∞ Heinrich Hehs.

2 Kinder:

Helene,
Luise.

Stammbaum der Familie Dhein, Seibersbach.

Johannes Dhein, Dörrebach (1690-15.11.1751), ∞ Maria Barbara ?? (1691-21.5.1743).

Philipp Henrich Dhein, Dörrebach (3.2.1718-7.11.1772), ∞ Agnes Becker (12.10.1722-3.4.1770.)

Johann Valentin Dhein, Seibersbach (11.1.1756-17.7.1838), ∞ Anna Elis. Jung Seib. (1757-12.10.1802).

Peter Dhein (1796-4.5.1854) ∞ 1822 Charlotte Kath. Groß (1.10.1800-2.11.1850). Sie lag fast 9 Jahre zu Bett.

Philipp Peter Dhein (4.10.1824-13.9.1866), ∞ 1844 Katharina Elis. Jung (18.10.1826-14.3.1877) .

Karl Dhein (3.3.1845-7.5.1899), ∞ Kath. Margareta Immig (22.5.1845-12. 5.1927).

Peter Dhein (geb. 26 7.1876) , ∞ Elisabeth Wessa (geb. 2.12.1879).

Kinder:

Karl Dhein (geb. 1902), ∞ Alice Lutter (geb. 1903).

1 Kind: Felizitas (geb. 1934).

Karoline (geb. 1904), ∞ Fritz Eberhard (geb. 1900).

1 Kind: Karola (geb. 1930).

Julius (geb. 1906), ∞ Klara Eberhard (geb. 1905) .

Maria (geb. 1908).

Stammbaum der Familie Becker Ritzkopf Poertzel.

Vorfahren dieser Familie siehe Familie Becker Dörrebach.

Johann Friedrich Becker (1714-1777), ∞ 1) Christine Wittig, 2) Anna Barbara Dewald (1723-1784).

Joh. Peter Becker, Waldförster (13.7.1744-3.12.1791), ∞ Maria Barbara Speyer (24.1.1749-12.4.1788).

Johann Peter Becker (26.10.1769-29.11.1843), ∞ Regina Flasch (4.5.1775-13.3.1839).

Johann Philipp Becker (geb. 13.12.1802 zu Dörrebach, gest. 12.10.1866 zu Seibersbach), ∞ Philippine Weimer (23.9.1804-23.3.1849).

Friedrich Becker (24.11.1834-8.9.1907), ∞ Friederike Groß (9.7.1837-4.2.1904).

3 Kinder

1) Christine Becker (10.8.1863-14.9.1909), ∞ Hein. Ritzkopf (9.2.1851-14.1.1926).

4 Kinder:

Frieda Ritzkopf (7.5.1889), ∞ Dr. Emil Mauerhoff (5.5.1895).

Dr. Heinr. Ritzkopf (1.10.1893), ∞ Marta Poos (28.1.1897).

Hedwig (29.4.1897), ∞ Richard Gebhardt (15.9.1885).

Otto Ritzkopf (14.11.1900), ∞ Lieselotte Rieth (24.7.1908)

2) Friedr. Becker (10.11.1868-13.5.1933), ∞ Maria Ludwig (11.2.1878).

3 Kinder:

Frieda (geb. 1904), ∞ Otto Vollrath (geb. 1896).

Willi (geb. 1907).

Maria (geb. 1908).

3) Friederike Becker (6.6.1874), ∞ Eduard Poertzel (geb. 24.11.1866).

Stammbaum der Familie Gerlach.

Johann Jakob Gerlach aus Rheinböllen ∞ Maria Regina ?

Johann Adam Gerlach (geb. 24.4.1748), ∞ Anna Margareta ?

Johann Jakob Gerlach (10.12.1774 - 2.5.1835), ∞ Anna Magd. Groß (8.2.1778-8.12.1818).

Friedrich Gerlach (20.4.1804 - 18.4.1856), ∞ Marg. Weirauch (geb. 1804, bis 21.3.1877).

Peter Jakob Gerlach (31.5.1837 - 6.10.1892), ∞ Margareta Johann (15.10.1839-2.11.1905).

Peter Gerlach (geb. 27.6.1867), ∞ Katharina Michel (geb. 13.8.1876).

6 Kinder:

Karl Gerlach (17.4.1898), ∞ Margarete Seibert 3.10.1906)

Wilhelmine Gerlach (2.1.1900), ∞ Rud. Roy (geb. 3.9.1893).

2 Kinder: Rudolf (1926) ,

Siegbert (1928).

Heinrich Gerlach (28.7.1901), ∞ Frieda Emmel geb. 1.7.1907).

Kind: Elfriede (1933).

Katharina Gerlach (26.9.1903), ∞ Emil Schmidt (22.1.1901).

Kind: Manfred (1932).

Elisabeth Gerlach (geb. 30.9.1905).

Susanne Gerlach (geb. 6.3.1910).

Von Geschwister des Peter Gerlach (1867) stammen ab die Familien: Jakob Gerlach und Georg Bauer in Seibersbach; Jakob Hoffmann in Gelsenkirchen und Johann Gilsdorf in Köln-Nippes.

Von Brüdern des Peter Jakob Gerlach (1837-1892) stammen ab die Familien Wilhelm Gerlach und Philipp Gerlach Audishof.

Friedrich Gerlach (1827-1863), ∞ Christine Heller (1831 bis 1909).

Wilhelm Gerlach (geb. 14.12.1862), ∞ Anna Frank (12.10.1859 - 9.5.1913).

2 Kinder:

Anna (geb. 12.10.1892), unverheiratet.

Wilhelm Gerlach (geb. 30.6.1897), ∞ Margarete Heckert (geb.18.1.1901).

3 Kinder: Anna (1929);

Marta (1931);

Willi (1933).

Philipp Gerlach (1834-1906), ∞ Maria Hölz (1841 bis 1917).

Philipp Gerlach (geb. 23.3.1876), ∞ Anna Roos (geb. 27.11.1883) .

3 Kinder

Philipp (26.6.1907);

Friedrich Wilhelm (8.2.1911);

Anna Katharina (27.8.1919).

Stammbaum der Familie Kaul-Dhein, Dörrebach.

Johann Peter Kaul, Wagner in Gebroth, ∞ A. El. Metzler.

Peter Kaul (31.7.1769-14.12.1813), ∞ Julianne Flasch (1764-5.3.1839).

Peter Kaul (12.5.1813-11.5.1857), ∞ Kath. Griesang (27.1.1819-27.11.1898).

Elise Barbara Kaul (24.7.1845-7.3.1929), ∞ Emil Hermann Paul Dhein (25.3.1846-4.1.1896).

Wilhelm Dhein 3. (16.11.1877) , ∞ Maria Knau (16.8.1879).

Katharina Elisabetha Dhein (geb. 1908).

Stammbaum der Familien Philipp, Wilhelm, Karl u. Friedrich Loeb.

Vorfahren siehe Stammbaum Löw-Loeb.

Philipp Henr. Loeb (3.6.1764 - 24.12.1836), ∞ Maria Elisabeth Klein (1762 gest. 25.7.1817).

Philipp Heinrich Loeb (15.5.1793 - 5.4.1860), ∞ Kath. Sinz (geb. 1793, gest. 14.1.1853).

Philipp Peter Loeb (19.3.1828 - 9.7.1890), ∞ Barbara Bott (4.9.1834 - 19.12.1889).

4 Kinder:

1) Philipp Loeb (20.5.1860-30.4.1929), ∞ Maria Engelmann
(geb. 10.11.1862).

2 Kinder:

Maria (geb. 1896), ∞ Philipp Götz jr. (1891).

2 Kinder: Elfriede (geb. 1927);

Günter (geb. 1930).

Friedrich (geb. 1905), ∞ Elisabeth Loeb (geb. 1908).

Kind: Hanneliese (geb. 1932).

2) Wilh. Loeb (20.10.1862-21.7.1934), ∞ Elisabeth Engelmann
(27.1.1865-14.12.1931).

2 Kinder:

Karl Loeb (geb. 1892), ∞ Friederike Eich (geb.1901).

Kind: Friedrich Wilhelm (geb. 1934).

Elisabeth Loeb (geb. 1895), ∞ Martin Sins (geb.1893).

Kind: Else (geb. 1930).

3) Karl Wilhelm Loeb (geb. 10.10.1866), unverheiratet.

4) Friedrich Wilhelm Loeb (13.8.1870-18.2.1915), ∞ Maria Luise Weimer
(geb. 13.9.1876).

3 Kinder:

Friedrich Wilhelm (geb. 1900).

Luise (geb. 1902), ∞ Erich Migenda (geb. 1894).

3 Kinder: Annemarie (geb. 1923)
Hans Jürgen (geb.1926);
Günther (geb. 1929).

Maria (geb. 1903).

Stammbaum der Familie Johann, Dörrebach.

Joh. Friedrich Zimmermann ∞ M. Philippine Gedert.

Joh. Friedrich Zimmermann (20.6.1784-12.12.1861), ∞ 1832 Kath. Klumb (geb. 1801-1.10.1854).

Jakob Johann ∞ Kath Körb

Peter Johann (8.3.1826-7.12.1880). ∞ Katharina Zimmermann (13.7.1840-20.12.1910).

5 Kinder:

a) Peter (31.12.1863), ∞ Kath. Dix (17.5.1864-5.2.1930).

6 Kinder:

Franz (geb. 1889, gef. 1915), ∞ Klara Schmidt (geb. 1889).

Anna (geb. 1891), ∞ Wendel Conrad (geb. 1891).

Katharina (geb. 1893), ∞ Peter Conrad (geb. 1887).

Susanne (geb. 1895), ∞ Ferd. Imig (geb. 1890).

Jakob (geb. 1897), ∞ Anna Johann (geb. 1900).

2 Kinder: Maria (1926);
Daniel (1930).

Peter (geb. 1900), ∞ Helene Kärber (1904).

b) Elisabeth (1865-1913), ∞ Johann Bude.

1 Kind:

Elisabeth (geb. 1899), ∞ Georg Conrad (geb. 1895).

c) Philipp (geb. 20.3.1869), ∞ Maria Brost (17.6.1870-17.3.1929).

5 Kinder:

Fritz (geb. 1895), ∞ Kath. Roth.

Maria (geb. 1899), ∞ Phil. Baumgärtner.

Karl (geb. 1901), ∞ Sabine Senf.

Kind: Katharina (geb. 1907), ∞ Mathias Göretz.

Wilhelmine (geb. 1911), ∞ Fritz Trump.

d) Fritz (7.11.1871-5.11.1934), ∞ Wilhelmine Kärcher (geb.19.7.1875).

4 Kinder:

Anna (geb. 1900), ∞ Jakob Johann (geb. 1897).

Maria (1902);

Willi (1910);

Georg (1916).

e) Daniel (geb. 6.5.1874), ∞ 1) Kath. Klumb (8.10.1879-5.3.1917);
2. Marg. Kaltwasser (geb. 25.10.1882).

6 Kinder:

Heinrich (geb. 1902), ∞ Sophie Herrmann (geb. 1901).

Kind: Heinrich (1931).

Katharina (geb. 1906), ∞ Gustav Führer (geb. 1900).

2 Kinder: Willi (1924);
Gustav (1928).
Elise (geb. 1908), ∞ Heinr. Pabst (geb. 1907).
Kind: Irene (1934)
Christoph (1911);
Wilhelmine (1913);
Anna (1917).

Stammbaum der Familie Schmoll.

Friedrich Schmoll, Mutterschied.

Jakob Schmoll, Wagnermeister (1780-11.1.1856), ∞ Johanna Regina Kaul (9.7.1783-23.2. 1866) .

Johann Peter Schmoll (18.12.1830-18.10.99), ∞ Juliane Conrad v. Pleitzenhausen (21.4.1838-26.5.87).

Carl Schmoll (geb. 16.7.1865) , ∞ Babette Vogt (geb.14.1. 872).

Stammbaum der Familie Geiß.

Jakob Geiß von Ellern, ∞ 1790 Maria Katharina Wagner.

Peter Franz Geiß (6.2.1791-8.4.1857), ∞ Maria Christina Jung v. S. (1.5.1788-11.12.1834).

Peter Jakob Geiß (18.5.1819-29.3.1891), ∞ Katharina Waldmann v. S. (19.5.1820-3.9.1880).

Peter Geiß (geb. 10.1.1854 lebt noch, 81 Jahre), ∞ 1. Margarete Müller (1.9.1850-19.2.1919);
2. Anna Reuter v. Holzbach (geb. 18.3.1894).

2 Kinder:

Peter Geiß (1920),
Elisabeth Geiß (1921) .

Stammbaum der Familien Conrad, Augustin Wendling, Krütt, Bergfeld, Schimmel.

Heinrich Jakob Conrad (18.11.1802), ∞. Anna Christina Knau.

Joh. Jakob Conrad (20.7.1778 - 27.4.1835), ∞ Anna Kath. Gutenberger.

Georg Conrad (10.4.1816-3.7.1868), ∞ Charlotte Sins (5.5.1818-27.5.1860).

(Familie Sins geht zurück bis 1632).

Jakob Conrad (27.11.1844-23.10.1919), ∞ Elisabeth Willi. Reuter (20.7.1849-2.3.1926)

adoptiert von Heinrich Herbig (1819-1894), ∞ Anna Regina Ludwig (1820-1908).

5 Kinder:

Heinrich Conrad (14.9.1872), ∞ Helena Stephan (23.2.1871).

5 Kinder: Wilhelm (1909-1929), ∞ Frieda Britzius (geb.1906).

2 Kinder: Richard (1927), Luise (1929),

Karl (1901),

Maria (1904),

Helene (1907),

Heinrich (1911).

Peter Conrad (13.3.1875), ∞ Kath. Hölz (26. 11.1881).

4 Kinder: Maria (1906), Karl (1907),

Katharina (1912), Hilde (1914).

Jakob Conrad (31.10.1878), ∞ Anna Hölz (7.8.1885).

4 Kinder: Maria (1912), Regina (1913),

Jakob (1915), Anna (1916).

Regina Conrad (4.11.1881), ∞ Karl Augustin (19.4.1877).

6 Kinder: Karl (1906), Emil (1908),

Wilhelm (1914), Jakob (1917),

Fritz (1920), Heinrich (1923).

Karl Conrad (8.5.1887), ∞ Charlotte Augustin (3.5.1890).

3 Kinder: Peter (1917) , Maria (1925) , Ruth (1927) .

Von Geschwistern des Jakob Conrad (1844-1919) stammen ab die Familien Georg Conrad Seibersbach, Wendling Stromberg, Wendling Bingen, Krütt-Benrath, Bergfeld Dortmund, Conrad und Schimmel Köln.

Georg Conrad (19.11.1842-31.12.1912), ∞ Anna Regina Schaeffer (5.6.1846-20.3.1916).

Georg Conrad (geb. 26. 8. 1875), ∞ Kath. Reuter (11. 6. 1879).

2 Kinder: Georg (1911) , Magdalene (1914) .

Heinrich Conrad (geb. 14. 9. 1872), ∞ Helena Stephan (geb. 23. 2. 1871).